

## Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2015 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft <sup>1</sup>

**Starnberg-Nord**

Nummer

|   |   |   |
|---|---|---|
| 1 | 4 | 0 |
|---|---|---|

**Allgemeine Angaben**

1. Gesamtfläche in Hektar ..... 

|   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|
| 1 | 1 | 3 | 9 | 6 |
|---|---|---|---|---|

2. Waldfläche in Hektar ..... 

|  |   |   |   |   |
|--|---|---|---|---|
|  | 5 | 2 | 9 | 6 |
|--|---|---|---|---|

3. Bewaldungsprozent ..... 

|  |   |   |
|--|---|---|
|  | 4 | 6 |
|--|---|---|

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent ..... 

|  |  |   |
|--|--|---|
|  |  | 0 |
|--|--|---|

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) ..... 

|   |
|---|
| X |
|---|
- überwiegend Gemengelage ..... 

|  |
|--|
|  |
|--|

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

|   |   |   |   |
|---|---|---|---|
| Buchenwälder und Buchenmischwälder ..... <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse; text-align: center;"><tr><td style="width: 30px; height: 20px;">X</td></tr></table> | X | Eichenmischwälder ..... <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse; text-align: center;"><tr><td style="width: 30px; height: 20px;"></td></tr></table>                                     |   |
| X   |   |   |   |
|   |   |   |   |
| Bergmischwälder ..... <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse; text-align: center;"><tr><td style="width: 30px; height: 20px;"></td></tr></table>                     |   | Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen ..... <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse; text-align: center;"><tr><td style="width: 30px; height: 20px;">X</td></tr></table> | X |
|   |   |   |   |
| X   |   |   |   |
| Hochgebirgswälder ..... <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse; text-align: center;"><tr><td style="width: 30px; height: 20px;"></td></tr></table>                   |   | ..... <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse; text-align: center;"><tr><td style="width: 30px; height: 20px;"></td></tr></table>   |   |
|   |   |   |   |
|   |   |   |   |

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

|                                  | Fi | Ta | Kie | SNdh | Bu | Ei | Elbh | SLbh |
|----------------------------------|----|----|-----|------|----|----|------|------|
| Bestandsbildende Baumarten ..... | X  |    |     |      | X  |    | X    |      |
| Weitere Mischbaumarten .....     |    | X  | X   | X    |    | X  |      | X    |

8. Bemerkungen/Besonderheiten:

Der Wald in der Hegegemeinschaft besteht im Osten und Süden aus großen Waldkomplexen der Gemeinde Gauting, des Freistaates Bayern und des Großprivatwaldes. Im Westen dominiert kleinparzellierter Privatwald in Gemengelage mit landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Der Nordteil der HG liegt im Wuchsgebiet Südliche Münchner Schotterebene mit deutlich trockenen Standorten der natürlichen Buchen- und Eichenwaldgesellschaften. Im Süden und Westen der HG auf den frischeren Jungmoränenstandorten überwiegen natürliche Buchenwälder und Buchen-Tannen-Edellaubholz-Waldgesellschaften.

Fichtenreinbestände und stark fichtendominierte Mischbestände prägen in weiten Teilen

<sup>1</sup> Nicht zutreffendes streichen!

der Hegegemeinschaft das aktuelle Waldbild. Auf den trockenen bis mäßig trockenen, kiesigen Standorten mit hohem Grobskelettanteil ist die Fichte aufgrund der geringen Wasserspeicherkapazität der Böden schadanfällig. Die Notwendigkeit diese Bestände zu laubholzreicheren Mischwäldern umzubauen, ist in der Hegegemeinschaft allgemein und in ihrem nördlichen Bereich besonders hoch. Klimaveränderungen verschärfen die Problematik zusätzlich; besonders starke Schäden in Fichtenwäldern durch Trockenheit, Sturm und Käfer werden in der HG erwartet.

Rd. 4 950 ha (93 % der Waldfläche) Wald in der HG haben nach der Waldunktionsplanung besondere Bedeutung für einzelne Waldfunktionen, überwiegend als Erholungswälder oder auch Biotopschutz-, Klima- und Immissionsschutzwälder. Weite Teile des Waldes sind aufgrund ihrer außergewöhnlichen Bedeutung für das Klima Bannwald gem. Art. 11 BayWaldG. Naturschutzrechtliche Schutzgebiete, überwiegend Landschaftschutzgebiete, bestehen auf rd. 3 650 ha (69 % der Waldfläche).

Für die umfangreichen Staats- und Kommunalwälder besteht die gesetzliche Verpflichtung (Art. 18 und 19 BayWaldG) zu vorbildlicher Waldbewirtschaftung. Dabei soll die natürliche Verjüngung der standortsgemäßen Baumarten durch eine auf einen artenreichen und gesunden Wildbestand ausgerichtete Bejagung im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglicht werden.

9. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....

|   |
|---|
| X |
|   |
|   |

Rotwild .....

|   |
|---|
|   |
| X |

Gamswild.....

Schwarzwild .....

Sonstige .....

### Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

#### 1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Alle in den Altbeständen vorkommenden Baumarten können sich natürlich ansamen. Die Verjüngung < 20 cm entspricht mit 72,9 % Fichtenanteil den fichtenreichen Altbeständen. Der Buchenanteil ist gegenüber 2012 zwar gestiegen, erreicht aber mit 14,7 % bei weitem nicht den den standörtlichen Verhältnissen entsprechenden Mischungsanteil. Verbissene Fichten wurden nicht gefunden; allerdings sind 16,2 % der Laubbäume im oberen Drittel verbissen.

#### 2 Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Die Fichtenmischung hat im Vergleich zu 2012 geringfügig auf 66,6 % zugenommen. Der Mischungsanteil der Buche liegt nun bei 23,4 % (2012: 25,2 %). Der Laubholzanteil hat insgesamt im Vergleich zu 2012 (33,8 %) auf 32,2 % abgenommen.

Der Leittriebverbiss hat bei Fichte deutlich von 15,4 % 2012 auf nun nur mehr 3 % und bei der Buche von 16,4 (2012) auf nun 9,4 % abgenommen. Das fast nur in einer Stichprobe vorkommende Edellaubholz hat beim Verbiss aber von 38,8 % auf 59,4 % zugenommen, was auf ein lokales Problem schließen lässt. 4 gefegte Bäumchen – im Landkreis Starnberg eine eher seltene Beobachtung - zeigen ebenfalls noch lokal höhere Rehwildschäden.

Auch der Verbiss im oberen Drittel ist wie auch schon 2012 rückgängig, bei Buche von 16,2 % (2012) auf nun 9,2 %; bei Fichte von 15,4 % auf 2,9 %.

Wegen seltener Altannen wurde kein Tannenanteil in der Verjüngungsstichprobe gefunden.

---

3. **Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe**

Auch bei den Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe sind wenige Fegeschäden festgestellt worden. Die geringe Pflanzenzahl lässt keine Schlüsse auf die Entwicklung von Mischungen zu.

---

4. **Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss**

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden: .....

3

5

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:.....

0

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen: .....

4

Die hohe Anzahl – wie 2012 auch diesmal einmalig im Landkreis - vollständig geschützter Verjüngungen durch Zäune zeigt die noch in einigen Revieren bestehende Notwendigkeit, Pflanzungen z.T. auch von Fichte zu zäunen. Dort wird das Waldverjüngungsziel nicht erreicht und entsprechende Anpassungen der Rehwildbestände sind dort nötig.

---

**Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung** (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Die Mischungsverhältnisse der Waldverjüngung in der HG haben sich gegenüber 2012 kaum verändert; aber bei den Verbißwerten sind erneut z.T. bemerkenswerte Verbesserungen eingetreten auf ein im Durchschnitt tragbares Niveau auf.

Lokale Fegeschäden und v.a. hohe Zäunungsanteile zeigen aber, dass die Waldverjüngungssituation neben zielgemäßen durchschnittlichen Verhältnissen noch lokale Defizite aufweist. Dort haben Edellaubholz und auch Tanne, meist auch noch Buche, keine ausreichende Möglichkeit, ohne Zäunung aufzuwachsen.

Das Waldverjüngungsziel (Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayer. Jagdgesetzes) wird deshalb im Durchschnitt erreicht, aber in 12 Revieren noch nicht.

Aufgrund der revierweisen Aussagen ist der Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung auf rd. zwei Drittel der Waldflächen und Reviere als tragbar oder günstig bewertet worden. In 12 Revieren aber wurde der Schalenwildeinfluss auf die Waldverjüngung als „zu hoch“ oder „deutlich zu hoch“ bewertet.

Der Schalenwildeinfluss auf die Waldverjüngung wird deshalb in der HG als **tragbar** bewertet.

**Empfehlung für die Abschussplanung** (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Der HG Starnberg-Nord wurde sehr stark von den Stürmen 2015 getroffen. Deswegen und wegen zu erwartenden weiteren Sturm- und Käferschäden in den nun labilen Beständen sind in den nächsten Jahren umfangreiche Verjüngungsmaßnahmen nötig. In der kommenden Drei-Jahres-Abschussplanperiode muss diese Sondersituation berücksichtigt werden.

In den im revierweisen Aussagen mit „günstig“ oder „tragbar“ bewerteten Revieren können auch Absenkungen des Abschusses vorgenommen werden, wenn insgesamt auf Hegeringebene eine Erhöhung stattfindet.

In 12 Revieren sollen noch Erhöhungen der Abschusszahlen erfolgen, um örtliche Schwerpunkte der Verbißbelastung zu verbessern.

Für die kommende Drei-Jahres-Abschussplanperiode wird deshalb insgesamt empfohlen, den geplanten Abschuss über das Niveau des getätigten Istabschusses der letzten Abschussplanperiode zu erhöhen.

**Zusammenfassung**

**Bewertung der Verbissbelastung:**

|                        |                                     |
|------------------------|-------------------------------------|
| günstig .....          | <input type="checkbox"/>            |
| tragbar .....          | <input checked="" type="checkbox"/> |
| zu hoch .....          | <input type="checkbox"/>            |
| deutlich zu hoch ..... | <input type="checkbox"/>            |

**Abschussempfehlung:**

|                        |                                     |
|------------------------|-------------------------------------|
| deutlich senken .....  | <input type="checkbox"/>            |
| senken .....           | <input type="checkbox"/>            |
| beibehalten .....      | <input type="checkbox"/>            |
| erhöhen .....          | <input checked="" type="checkbox"/> |
| deutlich erhöhen ..... | <input type="checkbox"/>            |

|                             |                      |
|-----------------------------|----------------------|
| Ort, Datum<br>Weilheim, den | Unterschrift         |
|                             | FD Dr. Stephan Gampe |

(Amtsbezeichnung, Vorname, Name)

Verfasser

FD Dr. Stephan Gampe

**Anlagen**

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“